

Aus dem Filtrate vom Hypoxanthinsilbernitrat wurde das Xanthinsilber durch Ammoniak gefällt.

0,1624 g Substanz gaben 0,0904 g Ag

Berechnet für $C_5H_4N_4O_2 \cdot Ag_2O$:	Gefunden:
Ag 56,25%	55,67%

Wenn auch die Menge des Silbers zu gering gefunden wurde, so hielten wir doch die Substanz für Xanthinsilber, denn die aus ihr dargestellte freie Base gab sehr schöne Xanthinprobe und die Reaktion von Weidel.

III. Thymin.

Die von Silberverbindungen der Purinbasen abfiltrierte Lösung wurde mit Silbernitrat und Barytwasser ausgefällt. Der Niederschlag wurde in schwefelsäurehaltigem Wasser zerteilt und durch Schwefelwasserstoff vom Silber befreit. Das silberfreie Filtrat wurde nach der Vertreibung des Schwefelwasserstoffs mit Schwefelsäure angesäuert und mit Phosphorwolframsäure gefällt.

Die Phosphorwolframsfällung wurde mit negativem Resultate auf Arginin und Histidin(?) untersucht.

Aus dem Filtrate von der Phosphorwolframsfällung wurde ein Körper erhalten, der in feinen Nadeln kristallisierte und alle Eigenschaften des Thymins zeigte.

0,1244 g Substanz gaben 27 ccm feuchtes Stickstoffgas bei 29° C. und 758,2 mm Druck.

Berechnet für $C_5H_6N_2O_2$:	Gefunden:
N 22,22%	23,57%

Der gefundene zu hohe Wert des Stickstoffs ist vielleicht der Beimischung von Uracil zuzuschreiben.

IV. Lysin und Cholin.

Das Filtrat von dem mit Silbernitrat und Barytwasser erzeugten Niederschlage wurde nach dem Verfahren von Kossel und Kutscher auf Lysin verarbeitet: es wurden erhalten: 0,9217 g Pikrat. Das erhaltene Pikrat gab bei der Analyse folgende Zahlen:

0,2030 g Substanz gaben 34 ccm feuchtes Stickstoffgas bei 25° C. und 758 mm Druck.